

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 2 (1907)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANZEIGE

Die grosse Zahl der Mutationen im Mitgliederbestande nötigt uns, eine verbesserte Kontrolle einzuführen.

Wir ersuchen unsere verehrlichen Mitglieder deshalb, alle Meldungen (*Anmeldungen, Abmeldungen, sowie Adressänderungen und Adresskorrekturen*) in Zukunft bei einer und derselben Stelle zu machen, und zwar:

die **Einzelmitglieder** beim **Sekretariat in Basel**;

die **Sektionsmitglieder** bei folgenden Kontrollstellen:

Sektion Basel. Herr Dr. G. Boerlin, Säckelmeister der Sektion Basel, in *Basel*.

Sektion Bern. Herr Architekt Fr. Wyss, Säckelmeister der Sektion Bern, in *Bern*.

Sektion Graubünden. Herr Architekt O. Schäfer, Säckelmeister der Sektion Graubünden, in *Chur*.

Sektion St. Gallen-Appenzell. Herr Ingenieur Fiechter-Wissmann, Säckelmeister der Sektion St. Gallen-Appenzell, in *Lachen-Vonwyl*.

Sektion Schaffhausen. Herr Pfarrer Müller, Schriftführer der Sektion Schaffhausen, in *Ramsen* (Schaffhausen).

Sektion Zürich. Herr Schultheiss-Hünerwadel, Säckelmeister der Sektion Zürich, in *Zürich*, Zwingliplatz.

Ausserordentliche Zuweisungen und Zahlungen für die Gesamtvereinigung erbitten wir an unsern Zentralkassier, Herrn Ernst Lang, in Zofingen.

Auf Wunsch vermittelte auch das Sekretariat in Basel Meldungen an die Sektionen. Dagegen können Anzeigen an den Verleger der Vereinszeitschrift, Herrn A. Benteli & Co. in Bern, von diesem nicht mehr berücksichtigt werden. Herr Benteli ist beauftragt, Instruktionen über den Versand der Zeitschrift aus schliesslich nur durch das Sekretariat entgegenzunehmen. Einzelne fehlende Nummern wolle man bei der Post, welche für richtige Zustellung verantwortlich ist, verlangen, im übrigen aber alle Reklamationen an das Sekretariat in Basel richten, und Abmeldungen sowie Adress-Aenderungen oder -Korrekturen an den oben genannten Kontrollstellen mitteilen.

Neue Mitglieder sind gebeten, ihren Beitrag gleichzeitig mit der Annmeldung per Mandat an die Anmeldestelle einzuzahlen. Auf alle Fälle erfolgt die Zustellung der Zeitschrift erst nach Eingang des Jahresbeitrages. Nachnahmesendungen können keine gemacht werden, weil der Versand der Zeitschrift nicht von uns selbst besorgt wird.

**Der Vorstand
der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz.**

verschieben lassen. Hoffen wir, dass auch diese Behörde sich der Einsicht nicht verschliesst, dass eine Mattenhornbahn nicht nur keinen Nutzen, sondern niemals wieder gut zu machenden Schaden stiftet wird.

Der Gemeinderat von Grindelwald gegen die Reklamepest. Der Gemeinderat von Grindelwald hat eine beherzigenswerte Aufforderung erlassen, welche die Gemeindeversammlung genehmigt hat. Sie lautet:

„An die Talleute von Grindelwald!
Heimatschutz.

Auch hier oben haben die Schokoladefabriken und andere Geschäfte ihre grüllfarbigen Reklametafeln an allen Ecken und Enden in aufdringlicher Weise an schlagen lassen, so dass die herrlichen Naturschönheiten unseres Tales sowohl den Beschauern als „uns Einheimischen“ verkehrt werden.

Fort mit dieser „Blechpest“ von den Häusern, Scheuern und Alpenhütten, von den Felsen, Bäumen und Stangen! Fort mit den hässlichen Tafeln, lieber heute als morgen! Fort mit ihnen, sobald die Verträge abgelaufen sind! Und bieten euch die Affichenagenten aufs neue Geld – schlägt es aus! Erklärt ihnen deutlich und fest: Einmal und nie wieder! Fort, wir tun es unserm schönen Heimatale nie mehr zu leid. Geht mit eurem Geld und euren Affichen!“

Laut Beschluss der Gemeindeversammlung vom 6. Mai 1907.

Der Gemeinderat.

Diese wackere Tat verdient lebhafte Anerkennung. Möge sie auch an andern Orten Nachahmung finden!



ANSICHT DES MUSLENFALLS an der Bätlerstrasse bei Amden vom Wallensee aus. Der Wasserfall wird trotz aller Proteste durch ein Elektrizitätswerk ausgenutzt und somit wahrscheinlich bald in seiner Wirkung beeinträchtigt werden.

LA CASCADE DE MUSLEN près Amden vue du lac de Wallenstadt. Malgré toutes les protestations, il est sûr qu'on va utiliser la cascade pour de l'énergie électrique et compromettre ainsi sa beauté

Die Bepflanzung der Eisenbahndämme. In Nr. 31 der „Solothurner Zeitung“ bespricht ein Einsender die vielen Dämme an der Südseite der S.-M.-B. und fragt, ob diese Dämme nicht durch passende Anpflanzungen das Landschaftsbild weniger störend gestaltet werden könnten. Diese Anregung ist sehr zu begrüssen und es ist zu erwarten, dass Heimatschutz- und Verkehrs- und Verschönerungsverein der Sache ihre Aufmerksamkeit schenken werden. Es ist kein Zweifel, dass der störende Eindruck, welchen diese Dämme in der Landschaft verursachen, durch passende Anpflanzungen sehr gemildert werden kann. Je mehr solche Anpflanzungen durchdacht und von Sachkundigen ausgeführt sind, und dem Landschaftsbild sich anpassen, um so weniger störend werden die Dämme wirken.

Bis dahin hat man sich bei Bepflanzung von Eisenbahndämmen sehr wenig um die Wirkung der Anpflanzung in ästhetischer, landschaftlicher Beziehung bekümmert, das Technische einzig war massgebend, und doch könnten beide Standpunkte, das Praktische und das Ästhetische, ganz gut gleichzeitig berücksichtigt werden. Wo die Bedingungen die Bepflanzung mit Obstbäumen gestatten, sollten welche angepflanzt werden; jedoch ist auch dabei der Hauptzweck, Befestigung der Dämme und Schonung des Landschaftsbildes in erster Linie zu berücksichtigen.

Das allerbeste wäre immerhin, wenigstens in der Ausdehnungssphäre von Ortschaften, die Errichtung von Dämmen auf das allernotwendigste zu beschränken. Ob dieses bei dem südlichen Teil der S.-M.-B. der Fall ist, entzieht sich dem Urteil des Schreibers dieser Zeilen. Jedenfalls tragen diese Dämme nicht zur Verschönerung der Gegend bei, und die Entwicklung der Stadt Solothurn wird dadurch weder gefördert noch erleichtert.

Die Stadt Zürich hat kürzlich energisch protestiert gegen die Ausführung von Hochbauprojekten beim Umbau der linksufrigen Seebahn in der Nähe der Stadt, und es ist zu hoffen, dass sie schliesslich doch recht behält.

Die Stadt Solothurn sollte in Anbetracht der grossen Opfer, die sie sich für die S.-M.-B. auferlegt hat, bewirken können, dass die Umgebung der Stadt durch diese Bahn möglichst wenig verunstaltet werde, was gewiss berücksichtigt werden kann.

Redaktion: Dr. C. H. BAER, Zürich V.

VEREINSNACHRICHTEN

Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz. Vorstandssitzung vom 4. Mai 1907, nachmittags 4 Uhr, im Bahnhofrestaurant zu Luzern. Das Programm für die anfangs Juni stattfindende Delegierten- und Generalversammlung wird durchberaten und festgesetzt. — Der I. Schreiber, Professor Ganz, referiert über den Jahresbericht. — Herr Professor Bovet berichtet über den Stand der Propaganda gegen das Matterhornbahnprojekt.

Traktanden: Programm der Delegierten- und Generalversammlung. — Jahresbericht. — Propagandaschrift. — Matterhornbahn. — Les Marmettes.

Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque. — Séance du comité de la ligue le 4 mai 1907 au restaurant de la gare à Lucerne. Le programme de l'assemblée des délégués et de l'assemblée générale est discuté et fixé. — Le I^e secrétaire, Monsieur le professeur Ganz, donne un aperçu du compte rendu, qu'il doit présenter aux sus-dites assemblées. — Monsieur le professeur Bovet rapporte sur la campagne contre le chemin de fer du Mont-Cervin.

Ordre du jour: programme de l'assemblée des délégués et de l'assemblée générale. — Compte rendu 1906. — Brochure de propagande. — Chemin de fer du Mont Cervin. — Les Marmettes.

Die Kommission zur Bekämpfung der Matterhornbahn, die von der Schweizer Vereinigung für Heimatschutz ins Leben gerufen wurde, hielt nach einer vorberatenden Sitzung vom 12. Mai, am 2. Juni in Bern ihre Hauptversammlung ab, in der der Wortlaut der Unterschriftenbogen festgesetzt, sowie alle administrativen und finanziellen Fragen besprochen und grösstenteils erledigt wurden. Die Mitglieder der Kommission, die Herren Professor Dr. E. Bovet aus Zürich, Professor de Girard aus Freiburg, Gerichtsschreiber Graven aus Sitten, Architekt Hodler aus Bern, Professor Dr. Meyer von Knonaus aus Zürich, Kaufmann Fritz Otto aus Basel, cand. med. Ott, Vertreter der Schweizer Studentenschaft, aus Zürich, Louis Roux, Vizepräsident der Société d'art public, aus Genf, und Professor de Tribollet aus Neuenburg, hoffen bereits nach dem 9. Juni die Unterschriftenbogen in Zirkulation setzen zu können.

Sektion Schaffhausen. Die am Dienstag den 22. April tagende Generalversammlung der Sektion Schaffhausen der Schweizer Vereinigung für Heimatschutz bestätigte den Vorstand mit Kunstmaler Schmid als Präsidenten und wählte Herrn Redakteur Dr. Müller neu in denselben. Aus den Verhandlungen ergab sich, dass die jetzt 155 Mitglieder zählende Sektion eine ungemein rege Tätigkeit entfaltet und zugleich die Aufgaben eines Verschönerungsvereins der Stadt und des Kantons Schaffhausen mit steigendem Erfolge erfüllt.